

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	Seite XIV
Übersichtenverzeichnis	XVIII
1. Einführung	1
1.1 Problemstellung	1
1.1.1 Begriff der Kapitalkonsolidierung	1
1.1.2 Das neue Konzernbilanzrecht in der Bundesrepublik Deutschland	2
1.2 In den internationalen Vergleich einbezogene Konzernrechnungslegungsgrundsätze	4
2. Grundzüge der Konzernrechnungslegung in den verschiedenen in den Vergleich einbezogenen Regelungswerken	6
2.1 Bundesrepublik Deutschland	6
2.1.1 Grundlagen des Konzernbilanzrechts	6
2.1.2 Bedeutung des Konzernabschlusses	6
2.1.3 Die in den Konzernabschluß einzubeziehenden Unternehmen	7
2.1.4 Grundzüge der Konzernrechnungslegung	11
2.1.5 Das zugrundeliegende Konzerndarstellungskonzept	14
2.2 Großbritannien	16
2.2.1 Grundlagen des Konzernbilanzrechts	16
2.2.2 Bedeutung des Konzernabschlusses	17
2.2.3 Die in den Konzernabschluß einzubeziehenden Unternehmen	17
2.2.4 Grundzüge der Konzernrechnungslegung	20
2.2.5 Das zugrundeliegende Konzerndarstellungskonzept	22
2.3 Frankreich	22
2.3.1 Grundlagen des Konzernbilanzrechts	22
2.3.2 Bedeutung des Konzernabschlusses	24
2.3.3 Die in den Konzernabschluß einzubeziehenden Unternehmen	24
2.3.4 Grundzüge der Konzernrechnungslegung	25
2.3.5 Das zugrundeliegende Konzerndarstellungskonzept	28
2.4 International Accounting Standards	28
2.4.1 Bedeutung und Wirkung der International Accounting Standards	28
2.4.2 Bedeutung des Konzernabschlusses	29
2.4.3 Die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und die in den Konzernabschluß einzubeziehenden Unternehmen	29
2.4.4 Grundzüge der Konzernrechnungslegung	30
2.4.5 Das zugrundeliegende Konzerndarstellungskonzept	32
2.5 USA	33
2.5.1 Die US Generally Accepted Accounting Principles	33
2.5.2 Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses	34
2.5.3 Bedeutung des Konzernabschlusses	35
2.5.4 Die in den Konzernabschluß einzubeziehenden Unternehmen	35
2.5.5 Grundzüge der Konzernrechnungslegung	37
2.5.6 Das zugrundeliegende Konzerndarstellungskonzept	38
2.6 Japan	39
2.6.1 Grundlagen des Konzernbilanzrechts	39
2.6.2 Bedeutung des Konzernabschlusses	40

2.6.3	Die in den Konzernabschluß einzubeziehenden Unternehmen	40
2.6.4	Grundzüge der Konzernrechnungslegung	41
2.6.5	Das zugrundeliegende Konzerndarstellungskonzept	43
3.	Die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode	45
3.1	Grundlagen	45
3.1.1	Allgemeines	45
3.1.2	Bundesrepublik Deutschland	45
3.1.3	Internationaler Vergleich	49
3.2	Erstkonsolidierung	49
3.2.1	Begriff	49
3.2.2	In die Kapitalkonsolidierung einzubeziehende Größen	50
3.2.2.1	Der Ansatz für die Beteiligung	50
3.2.2.1.1	Bundesrepublik Deutschland	50
	a. Die dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile	50
	a.1. Der Begriff „Anteile“	50
	a.1.1. Beteiligung an einer AG	50
	a.1.2. Beteiligung an einer KGaA	51
	a.1.3. Beteiligung an einer GmbH	51
	a.1.4. Beteiligung an einer Personenhandelsgesellschaft	51
	a.1.5. Beteiligung an einem ausländischen Unternehmen	52
	a.1.6. Zweifelsfälle bei der Abgrenzung zur Schuldenkonsolidierung	52
	a.2. Die Zurechnung der Anteile	53
	a.2.1. Anteile, die dem Mutterunternehmen gehören	53
	a.2.2. Anteile, die anderen Gesellschaftern gehören	56
	a.3. In die Kapitalkonsolidierung einzubeziehende Anteile	56
	b. Der Wertansatz der Anteile	57
	b.1. Anschaffungskosten	58
	b.2. Abgeschriebener Wert	59
3.2.2.1.2	Internationaler Vergleich	60
	a. Großbritannien	60
	b. Frankreich	62
	c. International Accounting Standards	62
	d. USA	63
	e. Japan	64
3.2.2.2	Eigenkapital	65
3.2.2.2.1	Bundesrepublik Deutschland	65
	a. Grundlagen	65
	b. Die Posten des bilanziellen Eigenkapitals	66
	b.1. Gezeichnetes Kapital	66
	b.2. Kapitalrücklage	66
	b.3. Gewinnrücklagen	67
	b.3.1. Allgemeines	67
	b.3.2. Die Rücklage für eigene Anteile	67
	b.4. Gewinn- oder Verlustvortrag	69
	b.5. Jahresüberschuß/-fehlbetrag und Ergebnis der Periode des Erwerbs- bzw. der Erstkonsolidierung	70
	b.6. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	70
	b.7. Ausstehende Einlagen	70
	b.8. Eigene Anteile	72

b.9.	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	72
b.10.	Sonstige Eigenkapitalposten	73
b.10.1.	Sonderposten mit Rücklageanteil und aufgelaufene steuerrechtliche Sonderabschreibungen	73
b.10.2.	Sonstige Ansatz- und/oder Bewertungsanpassungen	75
b.10.3.	Ausweis der sonstigen Eigenkapitalposten	77
c.	Buchwert- versus Neubewertungsmethode	77
d.	Das Eigenkapital in besonderen Fällen	78
e.	Beteiligungsquote	79
3.2.2.2.2	Internationaler Vergleich	80
a.	Großbritannien	80
b.	Frankreich	82
c.	International Accounting Standards	85
d.	USA	86
e.	Japan	87
3.2.3	Der Ansatz der Aktiva und Passiva bei der Erstkonsolidierung	88
3.2.3.1	Grundlagen	88
3.2.3.2	Bundesrepublik Deutschland	89
a.	Das der Aufdeckung der stillen Rücklagen/Lasten zugrundeliegende Mengengerüst	89
a.1.	Grundlagen	89
a.2.	Posten, für die in der Konzernbilanz eine Ansatzpflicht besteht	90
a.3.	Posten, für die in der Konzernbilanz ein Ansatzwahlrecht besteht	92
a.3.1.	Geschäfts- oder Firmenwert	93
a.3.2.	Sonstige Aktivierungswahlrechte	93
a.3.3.	Passivierungswahlrechte	94
b.	Die stillen Rücklagen	95
b.1.	Einfluß der Art des Erwerbs der Anteile an dem Tochterunternehmen	95
b.2.	Zusammenhang mit der Unternehmensbewertung	97
b.2.1.	Ertragswertverfahren	97
b.2.2.	Substanzwertverfahren	97
c.	Die stillen Lasten	98
c.1.	Überbewertung von Aktiva	98
c.2.	Unterbewertung von Passiva	99
c.3.	Die Berücksichtigung stiller Lasten bei der Buchwertmethode	99
c.4.	Die Berücksichtigung stiller Lasten bei der Neubewertungsmethode	100
d.	Der beizulegende Wert	100
d.1.	Grundlagen	100
d.2.	Fortführungswerte	103
d.3.	Veräußerungswerte	104
d.4.	Fortführung der Werte lt. HB II	105
d.5.	Berücksichtigung von latenten Steuern auf stille Rücklagen/Lasten	106
d.6.	Die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände und Schulden	110
d.7.	Vereinfachungsmöglichkeiten	112

e.	Die Grenzen des beizulegenden Werts	113
e.1.	Das anteilige Eigenkapital lt. HB II des Tochterunternehmens (vor Neubewertung) übersteigt die Anschaffungskosten für die Anteile	114
e.1.1.	Buchwertmethode	115
e.1.2.	Neubewertungsmethode	115
e.2.	Die Anschaffungskosten für die Anteile betragen mehr als das anteilige Eigenkapital lt. HB II vor Durchführung der Neubewertung, aber weniger als das anteilige neubewertete Kapital	117
e.2.1.	Grundlagen	117
e.2.2.	Zuordnungskonzepte für stille Rücklagen bei der Buchwertmethode	117
e.2.2.1.	Grundlagen	117
e.2.2.2.	Zuordnung nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit	118
e.2.2.3.	Zuordnung nach der Bestimmtheit der stillen Rücklagen	118
e.2.2.4.	Zuordnung nach der Rentabilität	119
e.2.2.5.	Zuordnung nach der Liquidierbarkeit	119
e.2.2.6.	Proportionale Zuordnung	119
e.2.2.6.1.	Proportionalität zu den Buchwerten	119
e.2.2.6.2.	Proportionalität zu den Zeitwerten	120
e.2.2.6.3.	Proportionalität zu den stillen Rücklagen	120
e.2.2.7.	„Basket-Purchase“-Methode	120
e.2.2.8.	Beurteilung	120
e.2.3.	Neubewertungsmethode	121
e.3.	Die Anschaffungskosten für die Anteile übersteigen den Betrag des anteiligen neubewerteten Eigenkapitals	122
3.2.3.3	Internationaler Vergleich	122
a.	Großbritannien	122
a.1.	Der Ansatz der Aktiva und Passiva dem Grunde nach	122
a.2.	Die Bewertung der Aktiva und Passiva	123
a.3.	Die Grenzen des beizulegenden Werts	124
b.	Frankreich	124
b.1.	Der Ansatz der Aktiva und Passiva dem Grunde nach	124
b.2.	Die Bewertung der Aktiva und Passiva	125
b.3.	Die Grenzen des beizulegenden Werts	125
c.	International Accounting Standards	125
c.1.	Der Ansatz der Aktiva und Passiva dem Grunde nach	125
c.2.	Die Bewertung der Aktiva und Passiva	126
c.3.	Die Grenzen des beizulegenden Werts	126
d.	USA	127
d.1.	Der Ansatz der Aktiva und Passiva dem Grunde nach	127
d.2.	Die Bewertung der Aktiva und Passiva	127
d.3.	Die Grenzen des beizulegenden Werts	128
e.	Japan	128
e.1.	Der Ansatz und die Bewertung der Aktiva und Passiva	128
e.2.	Die Grenzen des beizulegenden Werts	129
3.2.4	Die Behandlung einer verbleibenden aktivischen oder passivischen Differenz nach Aufdeckung der stillen Rücklagen und stillen Lasten	129
3.2.4.1	Bundesrepublik Deutschland	129
3.2.4.1.1	Grundlagen	129

3.2.4.1.2	Der aktivische Unterschiedsbetrag	129
	a. Grundlagen	129
	b. Komponenten und bilanzieller Charakter des Geschäfts- oder Firmenwerts	130
	c. Behandlung des Geschäfts- oder Firmenwerts	132
	c.1. Grundlagen	132
	c.2. Abschreibung zu mindestens einem Viertel	132
	c.3. Abschreibung über die Nutzungsdauer	133
	c.4. Absetzung von den Rücklagen	135
	c.5. Grundsatz der Einheitlichkeit und der Stetigkeit	136
	c.6. Zuschreibungen	137
	c.7. Saldierung mit einem passivischen Unterschiedsbetrag	137
	d. Ausweis im Konzernabschluß	138
	d.1. Konzernbilanz	138
	d.2. Konzern-Anlagengitter	138
	d.3. Saldierung aktivischer und passivischer Unterschiedsbeträge	139
	d.4. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	139
	d.5. Konzernanhang	140
3.2.4.1.3	Der passivische Unterschiedsbetrag	140
	a.1. Grundlagen	140
	a.2. Neubewertungsmethode	141
	b. Bilanzieller Charakter des Unterschiedsbetrags	141
	c. Ausweis des Unterschiedsbetrags	142
	d. Behandlung des Unterschiedsbetrags	142
	d.1. Auflösung gem. § 309 Abs. 2 Nr. 1	143
	d.2. Auflösung gem. § 309 Abs. 2 Nr. 2	143
	d.3. Ausweis der Auflösungsbeträge in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	144
3.2.4.2	Internationaler Vergleich	144
	a. Großbritannien	144
	b. Frankreich	145
	c. International Accounting Standards	146
	d. USA	147
	e. Japan	147
3.2.5	Die Anteile anderer Gesellschafter	147
3.2.5.1	Bundesrepublik Deutschland	147
3.2.5.1.1	Grundlagen	147
3.2.5.1.2	Die Anteile anderer Gesellschafter	149
3.2.5.1.3	Ihr Anteil am Eigenkapital	149
	a. Die einzubeziehenden Eigenkapitalposten	150
	b. Der Ansatz des einzubeziehenden Eigenkapitals	150
	b.1. Ansatz auf der Grundlage der HB II	150
	b.2. Einfluß der Kapitalkonsolidierungsmethode	150
	b.2.1. Buchwertmethode	150
	b.2.2. Neubewertungsmethode	151
	b.2.3. Vergleich der beiden Verfahren	153
	c. Berücksichtigung von anderen Konsolidierungsmaßnahmen	155
3.2.5.1.4	Ausweis im Konzernabschluß	156
	a. Konzernbilanz	156
	b. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	157
	c. Konzernanhang	159

3.2.5.1.5	Entkonsolidierung	159
3.2.5.2	Internationaler Vergleich	159
	a. Großbritannien	159
	b. Frankreich	160
	c. International Accounting Standards	161
	d. USA	162
	e. Japan	162
3.2.6	Stichtag der Erstkonsolidierung	162
3.2.6.1	Bundesrepublik Deutschland	162
3.2.6.1.1	Grundlagen	162
3.2.6.1.2	Sukzessiver Erwerb der Anteile	165
	a. Von der schlichten Beteiligung zum vollkonsolidierten Tochterunternehmen	166
	b. Von der Equity-Methode zur Vollkonsolidierung	167
	c. Von der Quoten- zur Vollkonsolidierung	168
3.2.6.2	Internationaler Vergleich	169
	a. Großbritannien	169
	b. Frankreich	170
	c. International Accounting Standards	170
	d. USA	171
	e. Japan	171
3.3	Folgekonsolidierungen	171
3.3.1	Grundlagen	171
3.3.2	Bundesrepublik Deutschland	172
3.3.2.1	Grundlagen	172
3.3.2.2	Behandlung der stillen Rücklagen	172
	a. Anlagevermögen	173
	b. Umlaufvermögen	175
	c. Sonstiges	175
3.3.2.3	Behandlung der stillen Lasten	176
3.3.2.4	Behandlung eines erworbenen Ergebnisses	176
3.3.2.5	Behandlung von erfolgswirksamen Kapitalkonsolidierungsbuchungen aus Vorjahren	177
3.3.2.6	Auswirkungen auf die Anteile anderer Gesellschafter	178
3.3.3	Internationaler Vergleich	178
	a. Großbritannien	178
	b. Frankreich	179
	c. International Accounting Standards	179
	d. USA	179
	e. Japan	179
3.4	Änderungen der in die Kapitalkonsolidierung einbezogenen Posten	179
3.4.1	Bundesrepublik Deutschland	179
3.4.1.1	Änderungen des Beteiligungsansatzes	179
	a. Erwerb zusätzlicher Anteile	179
	a.1. Buchwertmethode	179
	a.2. Neubewertungsmethode	181
	b. Behandlung sonstiger Gesellschafter-Einlagen bzw. Zuschüsse	182
	c. Abgänge von Anteilen	183
	d. Ab- und Zuschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert	184
	d.1. Abschreibungen	184
	d.2. Zuschreibungen	185

3.4.1.2	Änderungen des der Kapitalkonsolidierung zugrundeliegenden Eigenkapitals	186
	a. Kapitalerhöhung	186
	a.1. Aus Gesellschaftsmitteln	186
	a.2. Gegen Einlagen	186
	a.2.1. Mit Teilnahme des Konzerns	186
	a.2.2. Ohne Teilnahme des Konzerns	187
	b. Kapitalherabsetzung	187
	c. Behandlung von Nachschüssen, Zuschüssen und sonstigen Gesellschafter-Einlagen	189
	d. Änderungen der Struktur des Eigenkapitals	189
3.4.2	Internationaler Vergleich	190
	a. Großbritannien	190
	b. Frankreich	191
	c. International Accounting Standards	191
	d. USA	191
	e. Japan	191
3.5	Kapitalkonsolidierung im mehrstufigen Konzern	191
3.5.1	Bundesrepublik Deutschland	191
3.5.1.1	Grundlagen	191
3.5.1.2	Kettenkonsolidierung	192
3.5.1.3	Simultankonsolidierung	192
	a. Gleichungsverfahren	193
	b. Matrizenrechnung	193
3.5.1.4	Beteiligungsquote	194
3.5.1.5	Die Ermittlung des Eigenkapitals	195
	a. Buchwertmethode	195
	a.1. Behandlung der Differenz bzw. Unterschiedsbeträge und Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter aus Vorstufen	195
	a.2. Die Differenz aus der Verrechnung gem. § 301 Abs. 1 Satz 1	196
	a.3. Die verbleibenden Unterschiedsbeträge i. S. § 301 Abs. 3	196
	a.4. Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	197
	a.5. Folgekonsolidierungen	197
	b. Neubewertungsmethode	197
3.5.2	Internationaler Vergleich	197
	a. Großbritannien	197
	b. Frankreich	198
	c. International Accounting Standards	198
	d. USA	198
	e. Japan	198
3.6	Rückbeteiligungen und gegenseitige Beteiligungen	198
3.6.1	Bundesrepublik Deutschland	198
3.6.2	Internationaler Vergleich	200
	a. Großbritannien	200
	b. Frankreich	200
	c. International Accounting Standards	201

d. USA	201
e. Japan	201

4. Andere Kapitalkonsolidierungsverfahren und die Equity-Methode	202
4.1 Die Interessenzusammenführungsmethode (Pooling of Interests)	202
4.1.1 Grundlagen	202
4.1.2 Bundesrepublik Deutschland	202
4.1.2.1 Grundlagen	202
4.1.2.2 Die Kapitalkonsolidierung	202
4.1.2.3 Bilanzpolitische und -analytische Bedeutung	203
4.1.3 Internationaler Vergleich	204
a. Großbritannien	205
b. Frankreich	205
c. International Accounting Standards	206
d. USA	206
e. Japan	206
4.2 Die Quotenkonsolidierung	207
4.2.1 Grundlagen	209
4.2.2 Bundesrepublik Deutschland	209
4.2.3 Internationaler Vergleich	209
a. Großbritannien	210
b. Frankreich	210
c. International Accounting Standards	210
d. USA	211
e. Japan	211
4.3 Die Equity-Methode	211
4.3.1 Bundesrepublik Deutschland	211
4.3.1.1 Grundlagen	211
4.3.1.2 Die Kapitalkonsolidierung	211
4.3.2 Internationaler Vergleich	212
a. Großbritannien	213
b. Frankreich	213
c. International Accounting Standards	213
d. USA	213
e. Japan	214
5. Entkonsolidierung	214
5.1 Grundlagen	216
5.2 Bundesrepublik Deutschland	216
5.2.1 Erwerbsmethode	217
5.2.1.1 Buchwertmethode	217
a. Grundlagen	217
b. Stichtag der Entkonsolidierung	217
c. Ermittlung des Veräußerungsergebnisses	218
d. Anteile anderer Gesellschafter	218
5.2.1.2 Neubewertungsmethode	220
5.2.2 Interessenzusammenführungsmethode	220
5.2.3 Quotenkonsolidierung	221
5.2.4 Equity-Methode	221
5.2.5 Ausweis im Konzernabschluß	222

a. Konzernbilanz	222
b. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	222
5.2.6 Wechsel von der Vollkonsolidierung zur Quotenkonsolidierung	223
5.2.7 Wechsel von der Vollkonsolidierung zur Equity-Methode	224
5.2.8 Wechsel von der Vollkonsolidierung zur Anschaffungskostenmethode	224
5.2.9 Sonstige	225
5.3 Internationaler Vergleich	225
5.3.1 Grundlagen	225
5.3.2 Großbritannien	225
5.3.3 Frankreich	225
5.3.4 International Accounting Standards	225
5.3.5 USA	226
5.3.6 Japan	226
6. Grundsatz der Stetigkeit und Einheitlichkeit der Bewertung	227
6.1 Grundlagen	227
6.2 Bundesrepublik Deutschland	227
6.3 Internationaler Vergleich	228
6.3.1 Großbritannien	228
6.3.2 Frankreich	228
6.3.3 International Accounting Standards	229
6.3.4 USA	229
6.3.5 Japan	229
7. Schlußwort	230
Literaturverzeichnis	231